

Auf eine vom Handelsverein in Ulm ausgegangene Aufforderung, seine Bemühungen zu unterstützen zur Einführung einer Tauerei auf der Donau von Wien bis Ulm, wurde vom Donau-Verein eine größere Versammlung am 7. und 8. Mai einberufen, welche mit Recht als erster Donautag bezeichnet werden kann, indem außer den beteiligten Ministerien viele Korporationen aus 16 Donaustädten von Ulm bis Budapest teilgenommen haben.

Die Versammlung ernannte einen Exekutiv-Ausschuß, um das Unternehmen einer Kettenschiffahrt bis Ulm durchzuführen.

Außerhalb der Versammlungen des Vereines selbst hat eine Reihe von Mitgliedern öffentliche Vorträge in betreff der Donau-Interessen abgehalten, und zwar am 6. Dezember Herr L. Itzeles vor dem kaufmännischen Vereine über die Regulierungskosten der Donau, am 31. Jänner Herr Ingenieur Deutsch vor dem österreichischen Ingenieur- und Architektenvereine über das Eiserne Tor, am 20. Februar Herr k. k. Hauptmann Rudolf Baron Potier des Echelles vor dem militär-wissenschaftlichen Vereine über die militärische Bedeutung der Donauregulierung und am 26. Februar über denselben Gegenstand im Gewerbevereine zu Sechshaus, am 19. März Herr Felix Löwenfeld vor dem Niederösterreichischen Gewerbevereine über die Wasserstraßen und ihren Zusammenhang mit dem Eisenbahnverkehr. Herr Professor Dr. Sueß legte am 30. März dem Reformverein der Wiener Kaufleute seine Ansichten über die Aufgabe der Donau vor.

Trotz der angestregten Tätigkeit des Vereines konnte der Jahresbericht keinen Fortschritt in der parlamentarischen Behandlung der Donaufragen konstatieren. Eine erfreuliche Tatsache bildete aber die große Teilnahme der militärischen Kreise an den Bestrebungen des Vereines.

Ende 1879 zählte der Verein 33 stiftende und 420 ordentliche Mitglieder, unter letzteren 361 aus Osterreich, 47 aus Ungarn, 5 aus Bayern und 7 aus Württemberg.